

Freitag, 7. Februar 2014, 12:38

Mario Bottas Thermalbad-Projekt

# Baden noch lange nicht in Sicht

Freitag, 7. Februar 2014, 12:38



Wasser fliesst in den Botta-Bädern in Baden noch nicht. (Bild: PD / Verena Hof AG)

Die Baueingabe für das Grossprojekt um das Thermalbad Baden sollte schon im Januar gemacht werden. Doch Unstimmigkeiten mit der Denkmalpflege scheinen der Verena Hof AG die Lust am Projekt zu verderben.

*mik.* Seit eineinhalb Jahren fliesst kein Thermalwasser mehr in den Bädern, die der Stadt Baden ihren Namen gegeben haben. Dies, obwohl das Projekt von Mario Botta immerhin bereits seit 2009 vorliegt. Zudem ist der Gestaltungsplan für die Wohn- und Gewerbezone sowie das Bad inzwischen rechtskräftig. Die Baueingabe für das Gesamtprojekt war nach einer Verzögerung auf Januar 2014 vorgesehen. Auf der Homepage der Bauherrin Verena Hof AG ist gar noch von 2013 die Rede.

## Lustlose Bauanfrage

Letztes Jahr reichte das Unternehmen eine Bauanfrage betreffend das dritte Baufeld bei der Denkmalpflege des Kantons Aargau ein. Auf diesem befinden sich die historischen Hotelanlagen Verena Hof, Bären und Ochsen. Der Anfrage hat die Behörde unter gewissen «noch zu erfüllenden Auflagen» letzten Sommer zugestimmt. Seither ist nichts mehr passiert. Irritierend ist, dass Benno Zehnder, Verwaltungsratspräsident der Verena Hof AG, nach dem Bescheid auf die Bauanfrage keinen Kontakt mit der Denkmalpflege aufnahm, um über die verbleibenden Differenzen zu diskutieren.

Es scheint, als habe die Verena Hof AG geradezu die Lust am Projekt verloren. Irène Richner, Departementssprecherin der Denkmalpflege, zeigt sich über das Verhalten der Verena Hof AG erstaunt: «Wo der Knopf liegt, entzieht sich unserer Kenntnis.» Die Behörde habe sich stets förderlich und konstruktiv gezeigt, da sie selber ein Interesse an der Revitalisierung des Bäderquartiers habe. Auch die Stadt Baden weist die Verzögerungen von sich, wie die «Aargauer Zeitung» letzten

Samstag berichtete. Im Februar soll deshalb ein runder Tisch mit Stadt, Denkmalpflege und Verena Hof AG die Sache vorantreiben. Initiiert wurde die Aussprache wiederum von der Denkmalpflege im Auftrag der kantonalen Kommission für Denkmalpflege und Archäologie.

## Zankapfel Verena Hof

Konkret ist der Streit an den geschützten Teilen des 1845 erbauten und 2002 geschlossenen Hotels Verena Hof festzumachen. Sowohl die Fassaden als auch die beiden Innenhöfe sind geschützt. «Der gesetzliche Rahmen besteht seit Beginn des Projekts», sagt Richner. Zehnder aber wirft der Denkmalpflege vor, die Bestimmungen verschärft zu haben. Im Gegenteil, der Verhandlungsspielraum sei immer wieder ausgeweitet worden, entgegnet Richner. Zehnder stellt sich auf den Standpunkt, dass mit den Auflagen der Betrieb der geplanten Reha-Klinik im Verena Hof nicht rentabel sei.

Die Stimmung ist gespannt; Bewegung erhoffen sich beide Seiten vom bevorstehenden Round Table. «Ich erwarte von der Behörde Kompromissbereitschaft. Konkret, dass wir bei einem anderen Gebäude aufstocken oder den Dachstock eines bestehenden Gebäudes umnutzen können», bringt Zehnder seine Forderungen auf den Punkt. Ob dieser Poker um die Dimensionen des Projekts aufgeht, wird sich zeigen. Die aargauische Denkmalpflege wird kaum auf eine Reduktion des noch bestehenden Schutzzumfangs eingehen. Sie stützt sich dabei auch auf ein Gutachten der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege aus dem Jahre 2002, die eine weitere Aufhebung des Schutzes als «keinesfalls verantwortbar» bezeichnet.